

Vortragekreuz als „Hochzeitsgeschenk“

KIRCHE In der „Arche“ wurde die Zusammenlegung der evangelischen Gemeinden von Hemau und Nittendorf mit einem festlichen Gottesdienst gefeiert.

VON INGRID KROBOTH, MZ

NITTENDORF. Nach der standesamtlichen „Trauung“ am 1. September hatten die „Brautleute“ am Sonntag zum großen Fest in die „Arche“ eingeladen. Aus allen Himmelsrichtungen waren Gäste in das evangelische Gemeindezentrum geströmt, wollten dabei sein, wenn die Zusammenlegung der Kirchengemeinde Hemau mit Nittendorf den kirchlichen Segen bekommt.

„Herübergeschaut“ hatte Hemau ja schon seit 20 Jahren, trug Pfarrer Martin Schulte von der Dreieinigkeitskirche Regensburg seine Beobachtungen vor. Sozusagen als Brautvater erinnerte er an die „Geburt“ der Tochter in der evangelischen Diaspora Nittendorf. „Die Tochter wuchs heran, suchte ein Grundstück, baute ein schickes Haus.“ Manchmal sei sie stürmisch, zickig und depressiv gewesen. Heute stehe sie da, „kräftig und schön“. Als Hochzeitsgeschenk für ein Paar, das ja schon alles hat, überreichte er an Pfarrerin Sibylle Thürmel und Pfarrer Max Lehnert ein hölzernes Vortragekreuz.

Mit einer Wohngemeinschaft umschrieb Dekan Eckhard Herrmann die Zusammenlegung der Kirchengemeinden: Die einen überlegen „was nehm ich mit, was lasse ich da“, die anderen schauen „was das für einer ist, der da kommt“. Für die neue Gemeinde gelte es zunächst, die Kisten auspacken, Kontakte zu knüpfen, zusammenzuwachsen. Aber wie wächst man zusammen? Der Glaube verbinde die Menschen zu einer Gemeinschaft – und die habe viele Gesichter.

Eine Gemeinde entstehe nicht durch den Beschluss des Kirchenrats, sondern durch die Menschen, die sie mit Leben erfüllen. Dazu gehören an der Spitze Sibylle Thürmel und Max Lehnert, sowie Pfarrsekretärin Inge Schardt, die künftig im Wechsel in Hemau und Nittendorf anzutreffen ist. Für ihren Dienst in der kirchlichen Großgemeinde spendete Dekan Herrmann den Mitarbeitersegen.



Pfarrer Martin Schulte übergab an Pfarrerin Sibylle Thürmel und Pfarrer Max Lehnert ein Vortragekreuz. Fotos: lik



Bürgermeister Max Knott (rechts) überreichte „Die Geschichte des Markts“ an Dekan Eckhard Herrmann.

Gezielt habe man zum Feiern den Sonntag nach dem Reformationstag gewählt – „den Geburtstag der evangelischen Kirche“, beschrieb Pfarrerin Sibylle Thürmel den Festtag. Pfarrer Max Lehnert lud die Gäste ein zum gemeinsamen Beten, Singen, Essen, Trinken. Den Gottesdienst gestalteten Kirchenmusiker Christian Kroll an der Orgel und die Bläsergruppe der Stadt-

kapelle Hemau. Für den Kirchenvorstand Hemau hieß Ernst Baude die neuen Passagiere auf dem Schubverband mit zwei Kapitänen willkommen: „Leinen los!“ Nittendorfs Kirchenvorsteher Günther Weber verabschiedete sich von Pfarrer Schulte mit der Einsicht: „Es war nicht immer ganz leicht mit uns Nittendorfern.“ Für die Bürgermeister der im Verbund

zusammengeschlossenen Gemeinden sprach Max Knott den Gläubigen Mut zu, denn „jede Neuerung birgt erst mal Ängste“. Doch mit einer positiven Einstellung gelinge die Zusammenlegung. Für die katholischen Kirchengemeinden versicherte Hemaus Gemeindeforferin Elisabeth Hammer: „Wir freuen uns über den Zuwachs in unserer WG – sie bekommen das Zimmer.“

DER PFARRVERBUND

► **Aufteilung:** Die evangelische Kirchengemeinde Hemau/Nittendorf ist aufgeteilt in Zuständigkeitsgebiete: Pfarrerin Sibylle Thürmel ist zuständig für die Kirchen in Nittendorf und der Verwaltungsgemeinschaft Laaber; Pfarrer Max Lehnert betreut die Kirchen in Hemau, Beratzhausen und Painten.

► **Informationen:** „Eine Gemeinschaft hat viele Gesichter“, betonte Dekan Eckhard Herrmann in seiner Predigt. Die einzelnen Punkte seien auf der Internetseite der Kirchengemeinde Hemau/Nittendorf gut dargestellt unter: www.hemau-evangelisch.de.